

# Jahresrückblick 2021

DRK Ortsverein Mülheim - Kärlich e.V.



# Wir sind der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich!

## Unsere Geschichte, Mitglieder und Aufgaben: Mehr als nur Pflaster kleben

Wir sind einer von 28 Ortsvereinen im Gebiet des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz. Rund 35 ehrenamtliche Helfer:innen engagieren sich bei uns, in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen. Wir führen Sanitätsdienste auf Veranstaltungen aller Art durch, sind Teil des Katastrophenschutzes, unterstützen den örtlichen Rettungsdienst, organisieren Blutspenden, und auch unsere First Responder sind täglich im Einsatz. Im Jugendrotkreuz lernen schon die Kleinsten die Grundlagen der Ersten Hilfe und ein soziales Miteinander - das alles ehrenamtlich! Hinter dem Engagement beim Roten Kreuz steckt eben viel mehr, als nur Pflaster kleben.



### Unsere Mitglieder

Unsere Mitglieder - so vielseitig wie unser Engagement: Da wären zum einen die rund 25 Aktiven der Einsatzbereitschaft. Diese Helfer:innen sind bei Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz und als First Responder im Einsatz. Den Großteil unserer Mitglieder bilden ehemalige Aktive, die ihrem Verein mit einer Fördermitgliedschaft die Treue halten. Um das leibliche Wohl unserer Blutspender:innen kümmert sich eine Gruppe aus ca. zehn engagierten Rentner:innen. Und beim Jugendrotkreuz geben vier ausgebildete Gruppenleiter:innen ihr Wissen an unsere jüngsten Vereinsmitglieder weiter.

All diese Bereiche arbeiten Hand in Hand und viele Helfer:innen sind bereichsübergreifend aktiv - das alles ehrenamtlich.

Völlig unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft, Bildungsstand oder der Zeit, die investiert werden kann, findet bei uns jeder eine Aufgabe - übrigens auch ganz ohne medizinische Vorkenntnisse.

### Unsere Aufgaben

#### Sanitätsdienste:

Festival, Fußballspiel, Karnevals-umzug oder Straßenfest: Wo viele Menschen aufeinandertreffen, gibt es zahlreiche kleine und größere Notfälle. Ob sich ein Kind das Knie aufschürft, ein Partybesucher zu tief ins Glas schaut oder einem Sportler die Luft ausgeht - wir leisten schnelle medizinische Hilfe. Nahezu jedes Wochenende sind unsere Helfer:innen bei vielen kleineren Events im Einsatz. Hinzu kommen Großveranstaltungen, wie der regionale Straßenkarneval oder Festivals wie Rock am Ring oder die Nature One.

#### Katastrophenschutz:

Als Teil einer Schnelleinsatzgruppe (kurz: SEG) unterstützen wir den hauptamtlichen Rettungsdienst bei „Großschadenslagen“ - also Ereignissen mit vielen Verletzten und/oder Betroffenen. Das sind beispielsweise Verkehrsunfälle mit Zügen oder Bussen, Evakuierungen, Großbrände, schwere Unwetter, Naturkatastrophen oder Amok- und Terrorlagen.



#### First Responder:

First Responder sind „professionelle Ersthelfer vor Ort“. Bei einem Notfall in ihrer Umgebung sind diese Helfer:innen oft schon nach wenigen Minuten am Einsatzort. Dort beginnen sie mit der Erstversorgung des Patienten und überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

#### Blutspende:

80% aller Menschen benötigen in ihrem Leben mindestens einmal eine Blutspende – doch nur 3% gehen selbst regelmäßig Blut spenden. Ein Ungleichgewicht, das wir ändern möchten. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West organisieren wir daher mehrmals jährlich Blutspendetermine in Mülheim-Kärlich und einigen Nachbargemeinden.

#### Jugendrotkreuz:

Das Jugendrotkreuz (kurz: JRK) ist der Jugendverband des Roten Kreuzes. Das Ziel ist es Kinder und Jugendliche für soziales Engagement, Gesundheit, Umwelt, sowie politische und gesellschaftliche



Mitverantwortung zu begeistern. Was im ersten Moment uncool und langweilig klingt, vermitteln unsere Gruppenleiter aber altersgerecht und mit viel Spiel, Spaß und Action.

Schon mehrfach halfen unsere Jugendrotkreuzler - allesamt Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren - bei kleinen und großen Notfällen in der Schule oder zu Hause. Vom Pflaster bis zur Wiederbelebung, beim Thema „Erste-Hilfe“ gehören sie bereits zu den Großen. Vertieft und trainiert wird das Wissen der Kids bei gemeinsamen Gruppenstunden und Übungen mit der Jugendfeuerwehr. Auch Freizeitausflüge, Halloweenpartys, Übernachtungen und gemeinsames Backen, Basteln und Spielen stehen regelmäßig auf dem Programm.



Darüber hinaus hat sich eine kleine Gruppe Notfalldarsteller:innen gebildet: Hier können die Kids Kreativität und schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Bei Übungen agieren sie als Mimen und schminken sich gegenseitig Wunden, die manchmal sogar unsere großen Sanitäter:innen ins Schwitzen bringen.

#### Mehr als nur Pflaster kleben:

Zur Organisation und Verwaltung eines solchen Vereins gehören natürlich nicht nur die genannten, überwiegend medizinischen Aufgaben. Auch in den Bereichen Mitgliederverwaltung, Logistik, Buchhaltung, Pressearbeit, Breitenausbildung, Technik und Fahrzeuginstandhaltung, sowie der Kinder- und Jugendarbeit engagieren sich Mitglieder - bei uns findet jeder eine Aufgabe.

## Unser Vorstand

**1. Vorsitzender**  
Franz Dreher

**2. Vorsitzender**  
Lorenz Riehl

**Kassiererin**  
Corinna Moskopp

**Bereitschaftsleitung**  
Kai Schubert &  
René Doll

**Jugendleitung**  
Julia Nachtsheim &  
Caroline Geiermann

**Fahrzeugwart**  
Jens Kappus

**Schriftführerin &  
Pressearbeit**  
Carina Zils

**Beisitzer**  
Christoph Iser

### Hinweis:

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in unseren Pressemitteilungen hin und wieder auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechter.*

*Ebenso bitten wir zu beachten, dass die aufgenommenen Fotos unter den, zu dieser Zeit geltenden Abstands- und Hygienemaßnahmen, aufgenommen wurden.*

# Testen, Impfen, Helfen!

DRK Mülheim-Kärlich seit fast zwei Jahren im Corona-Einsatz



Es war der 8. März 2020, als die Helferinnen und Helfer des DRK Mülheim-Kärlich, gemeinsam mit Kameraden anderer Ortsvereine, nach Mayen alarmiert wurden, um dort eine Fieberambulanz aufzubauen und drei Wochen lang zu betreiben. Es folgten zahlreiche Einsätze als mobiles Abstrichteam und die Versorgung von in Quarantäne befindlichen Personen oder Menschen der Hochrisikogruppe.

Seit fast zwei Jahren sind die ehrenamtlichen Rotkreuzler nun im Corona-Einsatz und stehen dabei vor immer neuen Aufgaben: Im Frühjahr 2021 unterstützte der Verein Seniorenheime in Mülheim-Kärlich und Weißenthurm bei der Durchführung von Schnelltests. Mehrmals wöchentlich waren die Sanitäter vor Ort, um Mitarbeiter, Bewohner und Besucher vorsorglich auf das Coronavirus zu testen. „Unsere Helfer opfern dafür ihre Freizeit oder sind von ihren Arbeitgebern für den Einsatz freigestellt. Das Engagement ist weiterhin

groß, dafür sind wir jedem Einzelnen sehr dankbar. Und auch die personelle Unterstützung, die wir von anderen DRK Ortsvereinen erhalten, ist erwähnenswert“, erklärt Bereitschaftsleiter René Doll.

Auch im Impfzentrum Polch traf man hin und wieder auf die Mülheim-Kärlicher Rotkreuzler. Dort betreuten sie die Besucher während der 15-minütigen Wartezeit nach der Impfung und standen für medizinische Notfälle bereit. Im Testzentrum der Hausarztpraxis Dr. Isenberg kümmerten sich die Ehrenamtler über 1,5 Monate lang um die Anmeldung und Registrierung.

Zwei weitere Helfer des Vereins waren für den DRK Landesverband Rheinland-Pfalz als Teil eines mobilen Impfteams unterwegs. „Das Impfen ist eine tolle Aufgabe. Jede einzelne Spritze schützt vor der weiteren Verbreitung des Virus und bringt uns dem Ende der Pandemie ein kleines Stückchen näher“, beschrieb Helferin Carina Zils ihre Aufgabe: „Wir waren

von Anfang an mit im Einsatz, jetzt bringen wir es auch zu Ende.“

Darüber hinaus steht der Verein im regen Austausch mit der Stadtverwaltung, den Schulen und ortsansässigen Betrieben. Zu Beginn der landesweiten Teststrategie erreichten die Rotkreuzler fast täglich neue Anfragen und Hilfersuchen.

Als die Infektionszahlen im Sommer sanken, konnten die Helfer erstmals etwas durchatmen. „Man darf nicht vergessen, dass wir hier von Ehrenamtlern sprechen, die zum Teil auch privat oder beruflich vom Virus betroffen sind - eine enorme Doppelbelastung. Deshalb hatten wir uns umso mehr auf ein paar ruhigere Sommermonate gefreut“, erklärt Franz Dreher. „Das uns mit der Flutkatastrophe im Ahrtal ein weiterer Kraftakt bevorstehen sollte, konnte da noch niemand ahnen. Und nun



steigen auch die Infektionszahlen immer weiter. Wir bleiben gespannt, was die Pandemie noch für uns bereithält. 'Leben in der Lage' nennen wir das im DRK - wenn wir in den letzten Monaten eins bewiesen haben, dann, dass wir das können!“

## Hygienekonzept und Impfung

First Responder sind wieder im Einsatz

Als „medizinisches Fachpersonal mit hohem Expositionsrisiko“ wurden im Februar 2021 auch First Responder in die Impfgruppe mit der höchsten Priorität aufgenommen.

„Wir sind froh, dass unsere Helferinnen und Helfer hier berücksichtigt wurden und das Impfangebot gerne wahrgenommen haben“, erklärt Franz Dreher, Vorsitzender des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich und selbst First Responder.

Zuvor zwangen die steigenden Coronazahlen die Gruppe dazu, ihr Engagement einzustellen. „Diese Entscheidung fiel uns absolut nicht leicht. Aber unsere Helfer engagieren sich allesamt ehrenamtlich - wir konnten das Risiko einer In-

fektion einfach nicht mehr verantworten.“ Unter dem Schutz der Impfung und der Einhaltung eines speziellen Hygienekonzeptes wurde der First Responder Dienst in Mülheim-Kärlich, Kettig und Weißenthurm zum 1. März wieder aufgenommen. „Seither können wir unsere Helfer endlich wieder guten Gewissens in den Einsatz schicken und auch der Verantwortung gegenüber unseren Patienten und deren Angehörigen gerecht werden“, so Dreher.

Materielle und finanzielle Unterstützung zur Anschaffung der nötigen Schutzausrüstung erhielten die Rotkreuzler von der Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm, der Stadtverwaltung Mülheim-Kärlich und den Fußballern der SG 2000.



Franz Dreher (vorne) und René Doll (hinten) sind zwei von insgesamt 10 Helferinnen und Helfern des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich die in ihren jeweiligen Heimatgemeinden als ehrenamtliche First Responder im Einsatz sind. Dazu zählen beispielsweise: Mülheim-Kärlich (Stadtgebiet und Gewerbepark), Weißenthurm, Kettig, Sankt Sebastian und Kaltenengers.



# Die Flutkatastrophe im Ahrtal

## Einsatztagebuch des DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich

Noch am Abend des 14. Juli wurden unsere Helferinnen und Helfer nach Bad Neuenahr-Ahrweiler alarmiert. Dort halfen wir bis in den späten Nachmittag des nächsten Tages bei den Evakuierungen, brachten Betroffene in Notunterkünfte, versorgten Verletzte und transportierten diese in umliegende Krankenhäuser.



Nach einer kurzen Verschnaufpause wurden wir bereits in der Nacht des 15. Juli erneut alarmiert. In Andernach unterstützten wir die Betreuungseinheiten des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz beim Aufbau einer Notunterkunft für 250 Menschen aus den Hochwassergebieten. Neben Schlaf- und Duschkmöglichkeiten wurden auch warme Mahlzeiten, Wechselkleidung und Kinderspielzeug zur Verfügung gestellt.

Schon Freitagnacht fuhren fünf unserer Helferinnen und Helfer erneut nach Ahrweiler. In einer Notunterkunft übernahmen wir die Sichtung einiger Senioren, die zuvor aus einem Wohnheim evakuiert worden waren. Ziel war es, den Gesundheitszustand der Betroffenen einzuschätzen und instabile oder verletzte Personen frühzeitig erkennen und behandeln zu können. Vor eine besondere Herausforderung stellte uns dabei die Demenzerkrankung vieler Patienten - besonders nach einem solch traumatischen Ereignis, war hier besonders viel Fingerspitzengefühl gefragt.



Bereits am Wochenende nach der Flut begann unsere große Spenden-sammelaktion am Raiffeisenplatz, bei der mehr als 800 Kubikmeter Kleidung, Spielzeug, Lebensmittel und Hygieneartikel zusammenkamen. Tagelang wurden diese gemeinsam mit vielen Freiwilligen sortiert, verpackt und nach und nach an zentrale Sammelstellen und Betroffene verteilt. Das Spenden-aufkommen war so riesig, dass uns die Logistik der Spendengüter noch heute beschäftigt.



Neben der körperlichen zeigte sich zunehmend auch die psychische Belastung unserer Helferinnen und Helfer. Schließlich galt es nicht nur die eigenen Eindrücke zu verarbeiten. Auch die vielen Gespräche und der Kontakt zu Betroffenen, die ihr Zuhause oder gar Angehörige verloren hatten, gingen nicht spurlos an uns vorbei. Bereits frühzeitig nahmen wir daher das Angebot professioneller Betreuung, in Form eines Seelsorgers und Trauma-Experten aus dem Team der Notfallseelsorge Mayen-Koblenz, in Anspruch. In Einzel- und Gruppengesprächen wird das Erlebte bis heute aufgearbeitet und gemeinsam bewältigt.

Während im provisorisch eingerichteten Verpflegungszentrum des DRK täglich Lebensmittel für mehr als 10.000 Betroffene, Einsatzkräfte und Helfer zubereitet wurden, halfen wir bei Essensausgabe und brachten bereitgestellte Getränke, Obst, Lunchpakete und warme Mahlzeiten zu einigen der zahlreichen Versorgungsstellen in die Flutgebiete.



Ebenfalls unterstützen zwei unserer Helfer das IuK-Team des DRK-Ahrweiler (IuK = Information und Kommunikation). So konnten weite Teile des Ahrtals mit Telefonie, Internet und Funkverbindung versorgt werden. Die Kommunikation der Einsatzkräfte untereinander und auch die der Betroffenen zur „Außenwelt“, konnte so wiederhergestellt und aufrechterhalten werden.



Auch Wochen und Monate nach der Katastrophe führen unsere Wege immer wieder ins Ahrtal. So erkundigen wir uns auf den Versorgungsfahrten mit Essen oder Hilfsgütern immer auch über das Befinden der Helfer und Anwohner, versorgen kleinere Verletzungen, vermitteln Hilfsangebote, leihen den Betroffenen unser Ohr, oder schnappen uns Eimer und Schaufel und packen kurzerhand dort mit an, wo es gerade nötig ist.



Für uns ist der Einsatz im Ahrtal noch lange nicht beendet. „Wir bleiben, solange die Menschen unsere Hilfe brauchen“, verprach die DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeld in einem Interview nach der Katastrophe - diesen Worten können wir uns nur anschließen!



# Hilfsbereitschaft, Solidarität, Dankbarkeit!

Zwischen Leid und Trümmer mischen sich Hoffnung und Zuversicht

Welches Leid und welche Zerstörung die Flut im Ahrtal hinterlassen hat, lassen die Bilder und Medienberichte erahnen. Doch wir möchten auch über einige der positiven Erlebnisse berichten, die wir als Helfer vor Ort erlebt haben. Auch wenn Freud und Leid unfassbar nah beieinander liegen, ist es die große Solidarität und Anteilnahme, die den Menschen jeden Tag aufs Neue, Hoffnung und Zuversicht schenkt.

Als in der Nacht der Katastrophe die ersten erschöpften Einsatzkräfte und völlig durchnässten Betroffenen in der provisorischen Notunterkunft in Grafschaft eintrafen, sammelten die anwesenden Haribo-Mitarbeiter kurzerhand ihr Kleingeld zusammen, um übergangsweise warmen Kaffee aus dem Getränkeautomaten der Kantine zu ziehen. Wenige Stunden später packten vom Geschäftsführer bis zum Werksarbeiter alle mit an, verteilten Essen und organisierten Ersatzkleidung.

In Ortschaften in denen es keine Straßen mehr gab, organisierten sich die Anwohner kurzerhand selbst. Mit Schaufel und Muskelkraft wurden Wege durch die eigenen Vorgärten gegraben und selbst gebastelte Weg-



weiser aufgestellt, damit Einsatzkräfte und Helfer auch abgeschnittene Orte erreichen konnten.

Zwei in Dernau stationierte Kameraden des Rettungsdienstes wollten nicht tatenlos auf Einsätze warten. Kurzerhand riefen sie weitere Helfer beisammen, befreiten das Bahnhofsgelände von Wasser und Schlamm und richteten dort eine Sammelstelle für Hilfsgüter ein - in dem kleinen „Tante-Emma-Laden“ finden Helfer und Anwohner seither allerhand kostenfreie Lebensmittel, und Hygieneartikel. Fotos und persönliche Dokumente, die in den Überresten des nahegelegenen Gleisbettes gefunden wurden, wurden behutsam eingesammelt und gesäubert, um sie dem Eigentümer zurückzugeben.

Auf unserem Weg in die Schadensgebiete standen immer wieder applaudierende Menschen am Straßenrand, die Werkzeuge, Hilfsgüter oder selbstgemachte Waffeln in die Fahrzeuge reichten. Und noch heute

zieren hunderte Dankes-Botschaften die Straßen im und um das Ahrtal.

Hilfe seit der ersten Stunde bietet auch das Team des Hotels „Kalenborner Höhe“, das neben Übernachtungsmöglichkeiten täglich ein kostenfreies Buffett für Betroffene, Einsatzkräfte und Helfer zur Verfügung stellt. Bei einem unserer Besuche vor Ort trafen wir auch auf die Verbandsgemeindebürgermeisterin von Altenahr, die sich zu diesem Zeitpunkt ein provisorisches Büro im Gastraum des Hotels eingerichtet hatte - und zwischen Speisekarten



und Gewürzstreuern sitzend - Presseanfragen aus ganz Deutschland beantwortete.

Obwohl in den ersten Tagen nach der Katastrophe kaum Zeit zum Schlafen blieb, standen immer wieder Vereinskameraden und Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen bereit, um sich gegenseitig zu helfen, abzulösen oder das Erlebte in gemeinsamen Gesprächen zu verarbeiten. Unter dem Motto „einmal Rotkreuzler - immer Rotkreuzler“ erhielten wir sogar spontane Hilfe von ehemaligen Mitgliedern. Und selbst in der größten eigenen Not gab es Betroffene, die versuchten, uns Helfer aufzumuntern und zu motivieren.

Nicht zu vergessen sind die Arbeitgeber, die unsere ehrenamtlichen Helfer umgehend freistellten, als sie vom Ausmaß der Katastrophe hörten. Und die Kolleginnen und Kollegen, die die Mehrarbeit übernehmen, damit wir im Einsatz sein können.

Bis heute spenden Unternehmen und Privatleute was sie nur können und unterstützen mit Geld, Mensch und Material. Ob es die vielen Freiwilligen des Helfer-Shuttle sind, die Eröffnung einer der Behelfsbrücken, Vereine, die Essen und warme Getränke verteilen, oder die herzliche Umarmung eines Betroffenen, dessen Dankbarkeit keine Grenzen kennt. Mit unseren Erlebnissen könnten wir mittlerweile ein ganzes Buch füllen und es gibt unzählige Menschen, Vereine und Unternehmen, die es verdient hätten, darin genannt zu werden.



Foto: DRK / Philipp Köhler

## Wie hilft das DRK eigentlich im Ahrtal?

Wenn man ans DRK denkt, denkt man an Sanitäter und den Rettungsdienst. Doch im Ahrtal zeigt sich, wie unterschiedlich die Aufgaben der Haupt- und Ehrenamtler aus den unterschiedlichsten Facheinheiten sein können:

- Medizinische Versorgung
- Personenrettung durch die Wasserwacht
- Suche nach Vermissten mit Rettungshunden
- Einrichten und Betreiben von Notunterkünften
- Sammeln, Sortieren und Verteilen von Hilfsgütern
- Versorgung mit Frischwasser und Strom
- Verpflegung von Betroffenen, Helfern und Einsatzkräften
- Aufbau und Bereitstellung von Kommunikationsmöglichkeiten
- Psychologische und seelsorgerische Betreuung
- Betreuung von betroffenen Kindern in Feriencamps
- Bereitstellung von geländegängigen Fahrzeugen
- Instandhaltung von Einsatzfahrzeugen
- Betreiben einer zentralen Materialannahme und deren Logistik
- Aufbau und Betrieb provisorischer Kläranlagen
- Unterstützung bei Aufräumarbeiten
- Organisation und Unterbringung von Einsatzkräften aus dem gesamten Bundesgebiet

...und vielem mehr. Gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen, den Feuerwehren, dem THW, der Polizei, der Bundeswehr und den vielen freiwilligen Helfern geben wir noch immer alles, um den Menschen vor Ort zu helfen.



Weitere Infos, Spendenmöglichkeiten und ein Video zum Thema gibt es online unter [www.drk.de/flutkatastrophe](http://www.drk.de/flutkatastrophe) oder einfach den nebenstehenden QR-Code scannen.

# Eine Spendenaktion die sprachlos macht!

Mehr als 300 freiwillige Helfer packten mit an

Schon wenige Stunden nach der Katastrophe entlang der Ahr häuften sich beim DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich die Anfragen nach Spendenmöglichkeiten. So wurde vier Tage nach der Flut eine Aktion auf die Beine gestellt, die ihresgleichen sucht. Denn was als kleine Nachbarschaftshilfe angedacht war, entwickelte sich fast zu einer nationalen Hilfsaktion. „Der Aufruf verbreitete sich rasend schnell und erreichte allein auf Facebook 15.000 Menschen. Wir bekamen Anfragen von Speditionen und Einzelpersonen aus Hamburg und Bonn, die ihre Spenden mit dem LKW bei uns abladen wollten“, beschreibt Pressesprecherin Carina Zils die Reaktionen.

Die Tatsache, dass einige Menschen ihre Spenden bereits am Vorabend am Raiffeisenplatz in Kärlich abstellten, stellte die ehrenamtlichen Rotkreuzler jedoch vor ein Problem. „Wir waren seit Mittwochnacht in und um Ahrweiler im Dauereinsatz und wollten unseren Helfern vor dem

Beginn der Spendenaktion zumindest einige wenige Stunden Schlaf gönnen. Daraus wurde dann nichts.“ Denn schon in den frühen Morgenstunden - mehr als sechs Stunden vor dem eigentlichen Beginn der Aktion - stapelten sich bereits die Spenden und es musste ein erster Annahmestopp verkündet werden. „Das war eine schwierige Situation. Leider mussten wir zwischenzeitlich einige Leute mit ihren Spenden wieder nach Hause schicken. Das tat uns unfassbar leid, aber unsere Lagerkapazitäten waren bereits mehr als überfüllt und wir wollten schließlich zu jeder Zeit sicherstellen, dass die abgegebenen Spenden auch unversehrt bei den Betroffenen ankommen würden.“

Kurzerhand erhielten die Ehrenamtler spontane und unbürokratische Hilfe aus Bassenheim und Kettig, wo in Vereinsheimen und Sporthallen, sowie auf Betriebsgeländen

weitere Lagerflächen geschaffen wurden. Mehr als 150 Menschen meldeten sich am Tag der Aktion freiwillig und halfen beim Sichten und Sortieren der Spenden. Zahlreiche Unternehmen, Vereine, Familien, Gruppen und Einzelpersonen spendeten nicht nur selbst, sondern stellten darüber hinaus auch kostenfrei LKW, Transporter, Kartons, Paletten, Helferverpflegung und vieles mehr zur Verfügung. „Wir standen alle noch unter den Eindrücken und Bildern aus den Flutgebieten. Im Gegenzug eine derartige Solidarität und Hilfsbereitschaft zu erleben, war überwältigend und sehr emotional.“

Auch die Eigendynamik und Motivation der vielen Helfer war unglaublich - so waren es die Freiwilligen selbst, die die Arbeitseinteilung in den Sammelstellen übernahmen, bei Bedarf neue Helfer organisierten, und wer selbst nicht mit anpacken konnte, der brachte Kaffee und Kuchen vorbei. „So konnten wir uns seitens des DRK voll und ganz auf weitere Ein-

sätze, die Organisation im Umfeld sowie die Logistik und den Transport der Hilfsgüter konzentrieren. Das hat uns eine große Last von den Schultern genommen. Wir sind allen Beteiligten unfassbar dankbar.“

Mehr als 800 Kubikmeter Kleidung, Spielzeug, Hygieneartikel und Lebensmittel kamen bei der Spendenaktion zusammen, die noch eine ganze Woche lang von weiteren fleißigen Helfern in der Kettiger Sporthalle sortiert und verpackt wurden.

Die ersten Hilfsgüter wurden übrigens noch am selben Tag in die betroffenen Gebiete gebracht. „Beladen mit festem Schuhwerk, Handtüchern, Schaufeln und ein paar Lebensmitteln fuhren wir in einen Ort, der noch wenige Stunden vor unserem Eintreffen von der Außenwelt abgeschnitten war. Inmitten der Überreste ihres Wohnzimmers stand eine Frau, die nach persönlichen Dingen suchte, die noch brauchbar waren. Sie fing vor Freude an zu weinen, als wir ihren Wunsch nach sauberem Wasser und ein paar Müllsäcken erfüllen konnten.“ So groß das Leid auch sein mag, es sind diese Situationen, die den betroffenen Menschen Hoffnung schenken - das ist der Verdienst von jedem Einzelnen der hunderten Spender und mehr als 300 Freiwilligen, die abschließend an der Aktion beteiligt waren.



**„Wir standen alle noch unter den Eindrücken und Bildern aus den Flutgebieten. Im Gegenzug eine derartige Solidarität und Hilfsbereitschaft zu erleben, war überwältigend und sehr emotional.“**

*Carina Zils, Pressesprecherin*



**Sie möchten Helfen?**

**Persönliche Hilfe:**  
[www.helfer-shuttle.de](http://www.helfer-shuttle.de)

**Sachspenden:**  
[www.ahrhelp.com](http://www.ahrhelp.com)  
[www.fluthilfe.rlp.de](http://www.fluthilfe.rlp.de)

**Geldspenden:**  
[www.aktionsbuendnis-katastrophenhilfe.de](http://www.aktionsbuendnis-katastrophenhilfe.de)



# Mülheim-Kärlicher Spenden kommen im Ahrtal an

## DRK übernimmt die Logistik von 350 Paletten mit Hilfsgütern

„Man wächst mit seinen Aufgaben“, heißt es ja bekanntlich und im Fall des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich stimmt das sogar. Als die Rotkreuzler einige Tage nach der Flutkatastrophe zu einer Sammelaktion aufriefen, wurden mehr als 800 Kubikmeter verschiedenster Hilfsgüter gespendet. Mittlerweile kümmert sich ein eigenes kleines Helferteam - fast in Vollzeit - um die Verteilung und Logistik der Spenden.

reiche Kontakte zu Betroffenen, Behörden und Hilfsorganisationen sowie zentralen Sammelstellen ergeben – gemeinsam versuchen wir die Hilfsangebote nach und nach mit den entsprechenden Hilfeersuchen zu vernetzen.“ Eine zielgerichtete und kontrollierte Verteilung der Spenden ist dabei besonders wichtig. „Wir möchten unkompliziert und unbürokratisch helfen - alle Spenden sollen da ankommen,

te. Es ist schön diese verlässlichen Partner an seiner Seite zu wissen.“

Die Nachfrage nach Hilfsgütern ist sehr variabel und ändert sich von Tag zu Tag und von Region zu Region. Während in den ersten Tagen nach der Katastrophe noch Kleidung und Hygieneartikel gefragt waren, brauchen die Menschen mittlerweile eher Werkzeuge und Baumaschinen. In manchen Gebieten wird noch immer Schlamm geschaufelt, während in anderen schon abgerissen, entkernt und saniert wird.

Ebenfalls versorgt werden wollen die Mobilen Arztpraxen und Apotheken der Region. „Hier können wir mit Medikamenten, Verbandsmaterial und Desinfektionsmitteln aushelfen“, beschreibt Dreher, der auch klarstellt, dass es noch Wochen oder gar Monate dauern wird, bis auch die letzten Hilfsgüter Verwendung finden. „Wir bitten also weiterhin darum, keine Sachspenden mehr bei uns abzugeben. Helfende Hände werden im Ahrtal hingegen täglich gebraucht. Unter Helfer-Shuttle.de finden private Helfer alle wichtigen Informationen.“

Trotz der Umstände bleiben die Menschen vor Ort bescheiden. Die Sorge, jemand anderem etwas wegzunehmen, ist zwar groß, aber völlig unbegründet. Viele Hilfsgüter sind in ausreichender Menge vorhanden - schließlich war die Spendenaktion des DRK Ortsvereins nur eine von hunderten im ganzen Bundesgebiet. Bis alle 350 Hilfsgüter-Paletten aus Mülheim-Kärlich verteilt sind, wird es wohl noch etwas dauern. Doch die große Dankbarkeit der Betroffenen motiviert die ehrenamtlichen Rotkreuzler jeden Tag aufs Neue.



„Das ist eine ganz neue Aufgabe für uns Ehrenamtler. Zwar finden sich in unseren Reihen Menschen mit den unterschiedlichsten Kompetenzen und Berufen, aber ein gelernter Logistiker war bisher nicht dabei“, erläutert Franz Dreher, der 1. Vorsitzende.

Spenden sortieren, Paletten packen oder die Disposition von Transportern, Unterstützern und Lagerflächen - einige Helfer machten aus der Not eine Tugend und bewiesen ganz neue Talente. „In den letzten Wochen haben sich zahl-

wo sie wirklich gebraucht werden.“ Das ist bei einem derart großen Schadensgebiet keine leichte Aufgabe, doch mit der Unterstützung vieler regionaler Speditionen konnten bereits mehr als 25 Fahrten mit Hilfsgütern ins Ahrtal organisiert werden. „Wir erhalten immer noch ganz viel Hilfe von Privatleuten und Unternehmen, die uns mit Mensch, Material und Lagerfläche unterstützen - das ist wirklich großartig. Und auch der DRK Kreisverband Mayen-Koblenz selbst, steht uns jederzeit mit Rat und Tat zur Sei-



**Wir möchten unkompliziert und unbürokratisch helfen – alle Spenden sollen da ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden.**

*Franz Dreher, 1. Vorsitzender*



### Unser Einsatz im Ahrtal in Zahlen

**1.680**

der insgesamt 2.778 erbrachten Helferstunden dieses Jahres entfallen auf Einsätze in und um das Ahrtal.

**800**

Kubikmeter Kleidung, Spielzeug, Lebensmittel und Hygieneartikel wurden bei unserer Sammelaktion für die Menschen im Ahrtal gespendet.

**300**

freiwillige Helfer:innen aus Mülheim-Kärlich, Kettig und Bassenheim haben uns mehr als eine Woche lang beim Sichten, Sortieren und Verpacken der Hilfsgüter unterstützt.

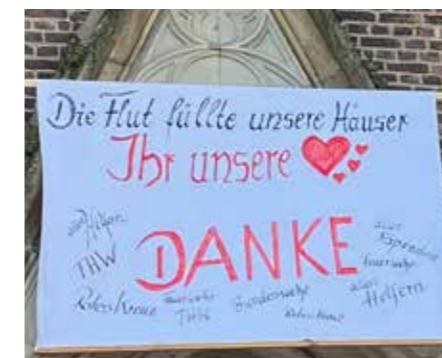
**1.500 €**

spendeten wir als Verein zusätzlich für die von der Flutkatastrophe betroffenen Menschen.

# DANKE



**Bilder sagen mehr als tausend Worte!**  
Immer noch sprachlos über so viel Solidarität und Hilfsbereitschaft, möchten wir die grenzenlose Dankbarkeit der Menschen aus dem Ahrtal mit euch teilen. Im Namen unserer Helferinnen und Helfer, sowie aller Betroffenen, sagen wir nochmals: Vielen Dank, jedem einzelnen Unternehmen, allen Vereinen, Familien, Gruppen und Einzelpersonen - Ihr seid unsere Helden!





# Endlich wieder Action, Teamgeist und Spaß!

## Das Jugendrotkreuz Mülheim-Kärlich ist aus der Corona-Pause zurück

Lange Zeit sorgte die anhaltende Corona-Pandemie dafür, dass sich die Jugendrotkreuzler des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich nicht persönlich treffen konnten – nach fast 1,5 Jahren war es endlich wieder soweit.

„Zwar waren wir in der Zwischenzeit nicht untätig, aber natürlich geht nichts über das persönliche Miteinander“, beschreibt Jugendleiterin Caroline Geiermann die Situation in den letzten Monaten. „Wir haben versucht, möglichst kreative Alternativlösungen zu finden“. So gab es beispielsweise Online-Gruppenstunden, eine Bastelaktion für das örtliche Seniorenheim und eine coronakonforme Weihnachtsüberraschung. Und auch an der Aktion „Karneval im Homeoffice“ (siehe Seite 18) beteiligten sich die Kinder- und Jugendlichen – natürlich standesgemäß mit Kostümen und Kamellen.



Während die „Großen“ Rotkreuzler alle Hände voll zu tun hatten und fast täglich zum Testen oder Impfen im Einsatz waren, musste die Jugend geduldig bleiben. Doch das Warten hat sich gelohnt. Seit September treffen sich die Kinder und Jugendlichen nun wieder regelmäßig in ihren eigenen Räum-



lichkeiten der Kurfürstenhalle, um das zu erleben, worum es beim Jugendrotkreuz geht: Action, Teamgeist und Spaß.

„Das Jugendrotkreuz ist so viel mehr als nur Pflaster kleben“, sind sich alle einig. Zwar stecken die Kinder mit ihrem Erste-Hilfe-Wissen locker die meisten Erwachsenen in die Tasche, doch das ist natürlich längst nicht alles. Freunde treffen, Freizeitausflüge, Backen, Basteln, den Rettungswagen erkunden, Wunden schminken oder Übungen mit der Jugendfeuerwehr – jedes Kind freut sich auf etwas anderes. „Und die Liste an Ideen ist noch lang“, verspricht Caroline Geiermann. „Unser Gruppenleiter-Team hatte viel Zeit zum Planen und wir freuen uns sehr darauf, alles gemeinsam in die Tat umzusetzen.“

Anfang Oktober nahmen die Kinder gemeinsam mit ihren Gruppenleitern und Helfern der aktiven Bereitschaft

am Gewerbeparklauf teil. Auf der 5 Kilometer langen Strecke waren sie nicht nur die jüngsten Teilnehmer, sondern – in den jeweiligen Altersklassen – zum Teil sogar unter den schnellsten. Trotzdem war der Wettbewerb an diesem Tag zweitrangig. Gemeinsame Bewegung und Spaß standen im Vordergrund.



# Vereinsalltag zwischen Pandemie und Flut

Neben der Pandemie hat uns in diesem Jahr natürlich die Flutkatastrophe im Ahrtal beschäftigt. Nie dagewesene Solidarität und Zusammenhalt bestimmten unser Engagement und halfen uns allen durch diese anstrengende Zeit. Doch auch der „Vereinsalltag“ musste irgendwie weitergehen – es wurden Sanitätsdienste besetzt, Gruppenabende organisiert, Ausbildungen absolviert, das Jugend-

rotkreuz reaktiviert, Blutspenden durchgeführt, Mitglieder- und Vorstandssitzungen abgehalten, sowie First-Responder-Einsätze wahrgenommen. Was eigentlich kaum zu glauben ist, zeigt dieser Jahresrückblick, der nur Dank des unglaublichen Engagements unserer Helferinnen und Helfer mit Leben gefüllt werden konnte. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei jedem einzelnen!

## Aus- und Weiterbildungen:

Wir freuen uns, folgenden Mitgliedern zur Absolvierung wichtiger Aus- und Weiterbildungen gratulieren zu dürfen:

**Melisa Akdag**  
**René Doll**  
**Björn Dott**  
**Mike Hummel**  
**Jens Kappus**  
**Oliver Schmitt**  
**Dennis Wenzel**  
**Carina Zils**

Helfergrundausbildung, Sanitätsdienstausbildung  
theoretische Ausbildung Führerschein C  
theoretische Ausbildung Führerschein C1  
Helfergrundausbildung, BOS-Sprechfunk  
theoretische Ausbildung Führerschein C1  
Ausbilder für Erste-Hilfe  
Helfergrundausbildung, BOS-Sprechfunk  
Ausbilderin für Erste-Hilfe

## Ehrungen:

Bei der vergangenen Jahreshauptversammlung am 25. August 2021 konnten wir folgende Mitglieder für Ihr jahrelanges Engagement ehren:

**Birgit Andernach**  
10 Dienstjahre

**Thomas Höfer**  
20 Dienstjahre

**Lorenz Riehl**  
40 Dienstjahre

**Oliver Jaksik**  
10 Dienstjahre

**Christian Caspari**  
25 Dienstjahre

**Karl-Anton Weber**  
40 Dienstjahre

**Dagmar Barz**  
15 Dienstjahre

**Markus Conrad**  
30 Dienstjahre

**Agnes Kappus**  
45 Dienstjahre

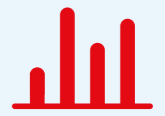
**Christoph Iser**  
15 Dienstjahre

**Kai Schubert**  
35 Dienstjahre

**Hans-Gerd Hesse**  
50 Dienstjahre

**Oliver Schmitt**  
15 Dienstjahre

**Silke Riehl**  
40 Dienstjahre



## Einsätze unserer Bereitschaft in Zahlen

**2.778**

ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden von den 35 aktiven Helfern geleistet. Darunter fallen Sanitätsdienste, Katastrophenschutz-Einsätze, Aus- und Weiterbildungen, sowie organisatorische Termine.

**60**

Prozent aller geleisteten Arbeitsstunden entfallen auf Einsätze in und um das Ahrtal, sowie unsere Spendensammelaktion.

**15**

Prozent der geleisteten Arbeitsstunden machte das Testen und Impfen im Rahmen der Corona-Pandemie aus.

**286**

mal wurden die ehrenamtlichen First Responder seit dem 1. März 2021\* zu Einsätzen ins Stadtgebiet und den Gewerbepark von Mülheim-Kärlich alarmiert.

\*Aus Sicherheitsgründen wurde der First-Responder-Dienst während der Pandemie einige Wochen ausgesetzt - Infos auf Seite 5.

## Kurzmeldungen:

### Vereinsalltag zwischen Pandemie und Flutkatastrophe



#### Sanitätsdienst im Homeoffice

Karnevalssitzungen, Rathauserstürmung, Gardetanzturniere, Narrentreffen und Straßenumzüge: Jahr für Jahr zählt die fünfte Jahreszeit zu unseren einsatzreichsten Zeiten. Als klar war, dass die Session 2020/2021 der Coronapandemie zum Opfer fällt, starteten wir die Aktion „Karneval im Homeoffice“ und verfolgten einige der alternativen Online-Angebote, kurzerhand in Einsatzkleidung vor den heimischen Bildschirmen. So versuchten wir, die Situation nicht nur mit kölschem Humor zu nehmen, sondern auch die Mülheim-Kärlicher Karnevalsvereine zu unterstützen.

#### You'll never run alone...

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums ihres Stammvereins, veranstalteten die Fußballer der SG 2000 Mülheim-Kärlich Anfang des Jahres einen Spendenlauf. Spieler und Trainer aller Teams erliefen einzeln oder in corona-konformen Kleingruppen nicht nur eine Gesamtsrecke von knapp 6.000 Kilometern, sondern auch eine beachtliche Spendensumme. Gespendet werden sollte an die „Helden der Corona-Pandemie“. So durften wir uns, gemeinsam mit dem Förderverein und den Bediensteten des Seniorenzentrums Mülheim-Kärlich, über finanzielle Unterstützung freuen.



#### #nichtseltverständlich

Im April sorgten Joko und Klaas mit ihrer Sendung „15 Minuten für die Pflege“ deutschlandweit für Aufsehen. Und auch wir teilten diese wichtige Botschaft in den sozialen Medien. Denn in unseren Reihen befinden sich zahlreiche Pflegerinnen und Pfleger, die sich, nach einer anstrengenden Schicht oder an einem der wenigen freien Wochenenden, zusätzlich ehrenamtlich engagieren - und das ist nun wirklich alles andere als selbstverständlich!



#### Althoff-Apotheke spendet Masken

FFP2-Masken sind im Einsatz unverzichtbar geworden, so schützen sie nicht nur Patienten und Angehörige, sondern auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Umso mehr freuen wir uns natürlich über die Spende von Michael Althoff und seinem Team. Gleich mehrfach durfte unsere Bereitschaftsleitung die begehrten Masken in der Althoff-Apotheke in Neuwied in Empfang nehmen.

#### Ausbilder für Erste-Hilfe

Wir gratulieren unseren Helfern Carina und Oli ganz herzlich zum Bestehen des Ausbilder-Lehrgangs für Erste-Hilfe. Neben einer vorausgegangenen Hospitationsphase umfasste der 7-tägige Kurs u.a. die Grundlagen der Didaktik und erwachsenengerechten Unterrichtsgestaltung. Nach abschließenden Lehrproben, unter Aufsicht eines erfahrenen Dozenten, dürfen die beiden als Ausbilder für den DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. tätig sein.



#### Zeltaufbau in Mendig

Mitte Juni machten sich fünf unserer Helferinnen und Helfer auf den Weg nach Mendig, um am dortigen DRK Bildungszentrum Mayen-Koblenz eines unserer Zelte aufzubauen. Zwei Wochen lang diente es den angehenden Notfallsanitätern als Aufenthaltsbereich zwischen ihren Prüfungsvorbereitungen. Den Abbau des Zeltes findet man auf Instagram und Facebook (@drk.muka) übrigens auch als Zeitrafferaufnahme.

#### Ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz

Als im Juni die ganze Welt über die UEFA und deren Verbot von regenbogenfarbenen Fußballstadien sprach, wollten auch wir es nicht verpassen klarzustellen, was eigentlich ganz klar sein sollte. Frei nach den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes - Menschlichkeit, Universalität, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Unparteilichkeit - setzten wir ein klares Zeichen für Toleranz und Vielfalt und tun es jeden Tag aufs Neue, mit jedem unserer Mitglieder, die vielfältiger kaum sein könnten.



## Kicken für den guten Zweck

Insgesamt 20.000 Euro kamen beim Benefizspiel der Lotto-Elf gegen eine U40-Auswahl der SG 2000 Mülheim-Kärlich im September zusammen. Aufgeteilt wurde diese Summe zu gleichen Teilen an drei Hilfsinitiativen für die Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal. Auch wir trugen einen kleinen Teil dazu bei und stellten den Sanitätsdienst an diesem Abend kostenfrei zur Verfügung.



Foto: Peter Seydel

## Mitgliederversammlung

Im September lasen es die Coronabestimmungen endlich zu, die bisher aufgeschobenen Jahreshauptversammlungen für die Jahre 2019 und 2020 durchzuführen. Unter den geltenden Abstands- und Hygieneregeln konnten rund 20 anwesende Mitglieder die letzten beiden Jahre Revue passieren lassen und Entscheidungen für die Zukunft treffen. Außerdem wurden verdiente Mitglieder und aktive Helferinnen und Helfer geehrt, ehe wir den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen liesen.



## Übung macht den Meister

Auch wir mussten uns den verschärften Corona-Kontaktbeschränkungen beugen und unsere gemeinsamen Ausbildungs- und Übungsabende im ersten Halbjahr bis auf weiteres absagen. Seit Sommer treffen sich unsere aktiven Helferinnen und Helfer nun wieder regelmäßig in unseren Räumlichkeiten der Kurfürstenhalle. Neben dem fachlichen und persönlichen Austausch, sind auch praktische Übungen unverzichtbar - natürlich immer unter den geltenden Abstands- und Hygienemaßnahmen.



## Läuft bei uns...

Im Oktober waren wir in guter alter Tradition rund um den Gewerbeparklauf in Mülheim-Kärlich im Einsatz. Neben der Durchführung des Sanitätsdienstes, gingen zehn unserer Helferinnen und Helfer beim 5-Kilometerlauf mit an den Start. Bestzeiten und Podiumsplätze haben wir anderen überlassen. Stattdessen gab es für uns Musik, Getränke und gesunde Snacks aus unserem kleinen Notfall-Bollerwagen. Immerhin stellten wir mit unseren Jugendrotkreuzlern sogar die jüngsten Teilnehmer des gesamten Wettbewerbs.



## Hoher Besuch bei der Blutspende

Bei unserer Blutspende am 10. November durften wir nicht nur 118 Blutspender begrüßen, sondern auch Sankt Martin höchstpersönlich. Da er gerade im Ort unterwegs war, ließ er es sich nicht nehmen spontan vorbeizuschauen und leckere Wecken für alle Spender und Helfer dazulassen. Vielen Dank an den Theater- und Heimatverein Fidelio für diese tolle Überraschung und Spende! Teilen verbindet einfach - ob es nun Blut, Wecken oder der Mantel ist.



## Newsletter für Blutspender

Das bei unseren Blutspendern beliebte, gesellige Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen, fiel auch in diesem Jahr wieder den coronabedingten Abstands- und Hygieneregeln zum Opfer. Um unsere Besucherinnen und Besucher während der Spende dennoch möglichst gut zu unterhalten, haben wir in diesem Jahr ein kleines Projekt gestartet. Zu jedem der vier Mülheim-Kärlicher Blutspendeterminen erschien ein aktueller Newsletter, der als Online-Version, aber auch in ausgedruckter Form zur Verfügung stand. Neben interessanten Fakten rund ums Thema Blutspende, fanden sich darin auch allerhand Infos über unser Engagement.



## Blutspende Mülheim-Kärlich in Zahlen:

# 156

Blutspenderinnen und Blutspender durften wir beim ersten Termin am 10.03.2021 begrüßen - davon 6 Erstspender.

# 106

Blutspenderinnen und Blutspender durften wir beim zweiten Termin am 09.06.2021 begrüßen - davon 2 Erstspender.

# 135

Blutspenderinnen und Blutspender durften wir beim dritten Termin am 18.08.2021 begrüßen - davon 4 Erstspender.

# 118

Blutspenderinnen und Blutspender durften wir beim vierten Termin am 10.11.2021 begrüßen - davon 10 Erstspender.

# 515

Blutkonserven kamen so bei den Mülheim-Kärlicher Blutspenden zusammen. Eine Konserve kann bis zu drei Menschen das Leben retten.

## Danke

sagen wir, allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben und mit ihrer Spende täglich Leben retten.

## Endlich wieder Sanitätsdienste!

Noch können wir die Anzahl unserer Sanitätsdienste zwar an einer Hand abzählen - doch Veranstaltungen wie das Showtanzturnier der MKG, der Gewerbeparklauf und der Martinsmarkt sind für uns ein kleiner Anfang. Auch wenn uns Pandemie und Flutkatastrophe noch eine Zeit lang beschäftigen werden, ist es schön, auf diese Art und Weise ein bisschen zum „Vereins-Alltag“ zurückkehren zu können.



## Bestandene Sanitätsdienstausbildung

Wir gratulieren unserer Helferin Melisa ganz herzlich zur bestandenen Sanitätsdienst-Ausbildung. Nachdem sich Melisa bereits als Kind im Jugendrotkreuz Weibenthurm und Mülheim-Kärlich engagierte, absolvierte die mittlerweile 21-Jährige in diesem Jahr nicht nur die gesamte Helfergrundausbildung, sondern setzte im November auch noch die abschließende Sanitätsdienst-Ausbildung oben drauf. Nun freuen wir uns auf die ersten gemeinsamen Einsätze mit ihr und wünschen ihr bei uns weiterhin viel Spaß.



## Einsätze für die Schnelleinsatzgruppe

Neben den Einsätzen im Rahmen der Flutkatastrophe im Ahrtal wurden wir als Teileinheit einer Schnelleinsatzgruppe (kurz: SEG) viermal alarmiert. Hinzu kamen weitere Bereitstellungseinsätze für die Besatzung unseres Krankentransportwagens. Hierbei handelte es sich überwiegend um Brandeinsätze, bei denen wir uns um die medizinische Versorgung der Betroffenen und die Absicherung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden kümmern.



## Bombenentschärfung in Mayen

Gemeinsam mit 57 weiteren Einsatzkräften des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz, des Landkreises Cochem-Zell sowie des Malteser Hilfsdienstes war unser Helfer Jens Ende November in Mayen im Einsatz. Im Rahmen der Entschärfung einer Weltkriegsbombe mussten mehrere Haushalte, sowie ein Pflegeheim evakuiert werden. Die Bombe konnte planmäßig entschärft und alle Bewohner wieder zurück in ihre Häuser entlassen werden.

## Termine 2022

### Blutspende und Mitgliederversammlung

Die Blutspendetermine für das Jahr 2022 wurden wie folgt terminiert:

#### Blutspende in Mülheim-Kärlich

Mittwoch, 09.02.2022  
Mittwoch, 25.05.2022  
Mittwoch, 17.08.2022  
Mittwoch, 07.12.2022

#### Blutspende in Bassenheim

Mittwoch, 05.01.2022  
Mittwoch, 24.07.2022  
Mittwoch, 31.08.2022

#### Blutspende in Sankt Sebastian

Mittwoch, 02.02.2022  
Freitag, 17.06.2022  
Montag, 24.10.2022

#### Blutspende in Kaltenengers

Dienstag, 19.04.2022  
Montag, 22.08.2022  
Freitag, 30.12.2022

Weitere Informationen gibt es unter [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)

Außerdem möchten wir schon jetzt, alle Mitglieder und Aktiven ganz herzlich zur Bereitschafts- und Jahreshauptversammlung (inklusive Neuwahlen der Bereitschaftsleitung und des Vorstandes) in die Kurfürstenthalle einladen - entsprechende Einladungen folgen.

#### Bereitschaftsversammlung

Mittwoch, 09.03.2022  
ab 18.00 Uhr

#### Jahreshauptversammlung

Mittwoch, 09.03.2022  
ab 19.30 Uhr

Aufgrund der Planungsschwierigkeiten in Zeiten der Pandemie, informieren wir über Neuigkeiten und Änderungen auch immer kurzfristig in der lokalen Presse und den Sozialen Medien. Folgt uns auf Facebook und Instagram (@drk.muka) um nichts mehr zu verpassen.

## Jetzt selbst aktiv werden...

Es gibt viele Möglichkeiten selbst aktiv zu werden oder unser ehrenamtliches Engagement zu unterstützen:

Wir freuen uns immer über neue **aktive Mitglieder**. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren erhalten alle weiteren Informationen bei unserer Jugendleitung ([jugendleitung@ov-mk.drk.de](mailto:jugendleitung@ov-mk.drk.de)). Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene jeden Alters dürfen sich gerne an unsere Bereitschaftsleitung ([bereitschaftsleitung@ov-mk.drk.de](mailto:bereitschaftsleitung@ov-mk.drk.de)) wenden. Zugangsvoraussetzungen gibt es keine - alles was man wissen muss, lernt man bei uns. Interessierte sind herzlich eingeladen einmal ganz unverbindlich vorbeizuschauen und uns kennenzulernen.

Mit einer **Fördermitgliedschaft** beim DRK Kreisverband Mayen-Koblenz unterstützt man uns nicht nur finanziell - sondern erhält auch selbst tolle Vorteile. Infos und Anmeldung unter [www.mayen-koblenz.drk.de](http://www.mayen-koblenz.drk.de).

**Blutspenden** werden täglich in der Behandlung von Krebspatienten, chronischen Erkrankungen oder akuten Verletzungen benötigt. Doch es spenden immer weniger Menschen regelmäßig Blut und die Reserven werden knapp. Infos und Termine unter [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de).

Notrufnummern, Stabile Seitenlage und Druckverband - das ist alles schon ziemlich lange her? Der Kreisverband Mayen-Koblenz bietet regelmäßig **Erste-Hilfe-Kurse** in der Region an, um verblasstes Wissen aufzufrischen.

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen

# 1.595

Abonnten folgen uns insgesamt auf Facebook und Instagram - das sind 372 mehr als im letzten Jahr.

# 74

Online-Beiträge und Pressemeldungen wurden 2021 von uns veröffentlicht.

# 165.000

Aufrufe hatten unsere Beiträge in den sozialen Medien 2021 insgesamt.

## Impressum

**Herausgeber:**  
DRK Ortsverein  
Mülheim-Kärlich e.V.  
Franz Dreher (Vorsitzender)  
Im Pfaffenacker 10  
56218 Mülheim-Kärlich

**Fotos:**  
DRK Ortsverein  
Mülheim-Kärlich e.V.

**Satz & Layout:**  
Carina Zils

**Druck:**  
WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang  
[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

**Stand:** 10.12.2021



**Kontakt:**

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.  
Postanschrift:  
Im Pfaffenacker 10  
56218 Mülheim-Kärlich  
info@ov-mk.drk.de  
www.ov-mk.drk.de

**Spendenkonto:**

Sparkasse Koblenz  
IBAN DE86 5705 0120 0018 0035 82  
BIC MALADE51KOB

Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG  
IBAN DE92 5776 1591 7614 2638 00  
BIC GENODED1BNA